



EDITORIAL Michael Schenk, Redaktor «GETARNT» GELD- UND INFOMASCHINE



Der Bundesrat hat jüngst einen Bericht verabschiedet und den Wechsel von der Klebevignette zur elektronischen «E-Vignette» empfohlen (s. Seite 3). Mit der «E-Vignette» würde so in ein paar Jahren die Berechtigung zur Nutzung der Autobahnen an das Kontrollschild und nicht mehr an das mit der Vignette beklebte Fahrzeug gebunden. Die Autofahrer müssten ihr Kontrollschild dann elektronisch registrieren lassen und die entsprechende Abgabe, die apriori vorerst bei 40 Franken belassen werden soll, entrichten. Die Überwachung würde sodann durch Kameras auf der Strasse erfolgen, welche die Durchfahrt eines Autos respektive Kontrollschildes erfassen und mit den in der entsprechenden Datenbank registrierten Schildern abgleichen. Registrierte Kontrollschilder würden sofort gelöscht, nicht registrierte würden gebüsst. So steht es geschrieben.

Nun, seien wir ehrlich: Was heute im Cyber-Zeitalter einmal elektronisch registriert und im Netz erfasst ist, löscht man nicht so ohne Weiteres wieder aus. Jeder, der einen Facebook-Account oder eine E-Mail-Adresse auf einem allgemeinen Public-Server wie @gmx.com, @hotmail.com oder @gmail.com

führt, weiss aus Erfahrung, dass da plötzlich gezielt und treffend auf die eigenen Vorlieben und Neigungen eingegangen wird. Google ich etwa nach einem Occasion-Key-board oder einer Südsee-Kreuzfahrt, taucht garantiert wenig später Keyboard- oder Südsee-Kreuzfahrt-Werbung bei mir auf Facebook oder sonst auf einer Web-Site, die ich oft besuche, auf. Die Welt ist schlicht transparent und der Datenschutz deshalb zum Wunschdenken geworden. Das hat, wie so vieles, bisweilen durchaus auch seine guten Seiten.

Eine E-Vignette freilich ist nichts anderes als ein «Pricebook Account» bei den Gebietern der autofahrenden Menschheit. Selbstverständlich, man kann damit auch checken, wer die Autobahngebühren bezahlt hat und wer nicht. Aber keine Frage – man kann damit noch viel mehr. Und man wird auch dafür sorgen, dass man damit noch viel mehr kann, keine Sorge ... Ein Salami-taktisch eingeführtes Road Pricing, wie es etwa ACS-Präsident Thomas Hurter befürchtet und sich darum, Kraft seiner Funktion, mit allen Mitteln gegen die Abschaffung des heu-

Datum: 14.12.2016

**AUTOMOBIL
REVUE**
GEGRÜNDET 1906

Automobil Revue Katalog
3172 Niederwangen
058/ 218 13 29
www.automobilrevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 22'398
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 999.207
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 2
Fläche: 37'226 mm²

tigen «gut funktionierenden» Systems mit Klebevignette wehrt, ist da nur etwas davon. Denkbar wären dannzumal beispielsweise auch permanente Tempüberwachungen durch sogenannte Abschnittskontrollen, ein System, wie es heute im Ausland immer häufiger zum Tragen kommt und bei dem die Durchschnittsgeschwindigkeit über eine längere Strecke ermittelt wird. Die Autos werden dabei mittels mehrerer Kontrollpunkte, die mit Kameras ausgestattet sind, erfasst. Ganz abgesehen von den Daten, welche Mann und Frau darüber hinterlassen, wann sie wo und wohin unterwegs waren und sind, geht es bei der E-Vignette just darum, was François Launaz, Präsident auto-schweiz, so sagt: «Um einen Raubzug auf das Portemonnaie der Autofahrer». Raubzüge waren noch nie gut.